

Frei können sie ihre Schöpferkräfte entfalten; denn die Fesseln der bürgerlichen Demokratie, die stets der Sicherung von Ausbeutungsverhältnissen dienen, sind gesprengt worden. Erstmals werden Menschenwürde und Menschenrechte für alle durch die sozialistische Demokratie garantiert.

In krassen Gegensatz dazu beraubt der Imperialismus die Werktätigen gesellschaftlicher und persönlicher Rechte. Indem Arbeitslosigkeit und soziale Degeneration für immer mehr Millionen zur schrecklichen Realität werden, können die Werktätigen selbst verfassungsmäßig formulierte Menschenrechte nicht mehr wahrnehmen. Das zeigt sich mit aller Deutlichkeit an den Massenentlassungen an Rhein und Ruhr. Mit solchen inhumanen Realitäten hat der Sozialismus ein für allemal Schluß gemacht.

Welche Anforderungen ergeben

### Anforderungen an die Parteiorganisationen

Eine erste Anforderung besteht darin, die Autorität des sozialistischen Staates zu stärken. Für die Grundorganisationen der SED bedeutet das, die Kontrolle über die Einhaltung der Partei- und Staatsdisziplin auf der Grundlage des Parteistatus wirkungsvoll durchzusetzen und durch ein hohes Niveau des innerparteilichen Lebens dafür zu sorgen, daß jedes Mitglied sozialistisch arbeitet und lebt, demokratische Aktivität entfaltet, sich im Betrieb und im Wohngebiet für die Festigung der Staats- und Rechtsordnung einsetzt.

Zweitens geht es darum, die innerparteiliche Demokratie in den Grundorganisationen so ausprägen, daß sie noch stärker auf die sozialistische Demokratie ausstrahlt. Die Entfaltung der sozialistischen Demokratie, vor allem auch im Arbeitskollektiv, wird maßgeblich von der demokratischen Aktivität der Kommunisten bestimmt. Im Mittelpunkt

## Volkskammer der DDR - oberstes staatliches Machtorgan

Soziale Zusammensetzung (erlernter Beruf bzw. erste Erwerbstätigkeit) Stand 1986 in %	Abgeordnete (nach Mandat)		
	Anzahl	%	
54,2 Arbeiter	SED	127	25,4
25,2 Intelligenz	DBD	52	10,4
13,8 Angestellte	CDU	52	10,4
6,2 Mitglieder von LPG, werkt. Einzelbauern, Gärtner, Fischer	LDPD	52	10,4
	NDPD	52	10,4
0,6 Sonstige	FDGB	61	12,2
	DFD	32	6,4
	FDJ	37	7,4
	Kulturbund	21	4,2
	Vdgb	14	2,8

Aus: Lehrtafel „Sozialistische Demokratie in der DDR“, Verlag für Agitation und Anschauungsmittel

sich aus dem Platz der SED in der politischen Organisation der DDR für die politische Führungstätigkeit der Parteiorganisationen?

Viertens wächst die Verantwortung aller Bestandteile der politischen Organisation der DDR, entsprechend den gemeinsamen Grundinteressen einen spezifischen Beitrag einzubringen.

Den einzelnen Organisationen zu helfen, ihre Spezifik auch in den verschiedenen demokratischen Aktivitäten der Werktätigen noch stärker auszuprägen, ist ein wesentlicher Führungsinhalt der Parteiorganisationen der Sozialistischen Einheitspartei Deutschlands.

Nur unter Führung der SED wird die politische Organisation der sozialistischen Gesellschaft in der Deutschen Demokratischen Republik ihrer Funktion gerecht, Organisation der schöpferischen Aktivität der Massen, der kameradschaftlichen Zusammenarbeit zwischen den Klassen und Schichten in unserer sozialistischen Gesellschaft zu sein.

Dr. Wolfgang Quitt

Dozent an der Parteihochschule „Karl Marx“ beim ZK der SED<sup>12</sup>

1) XI. Parteitag der SED, Berlin 1987, S. 83/84  
2) Ebenda, S 85